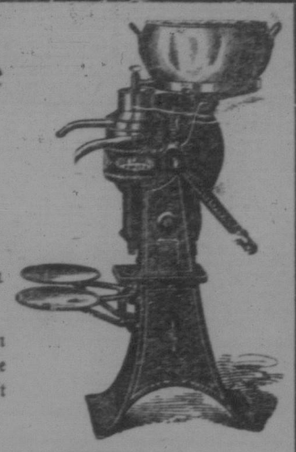
Fleißige Hausfrauen ernten die Butterernte

mit

De Laval Separatoren

Ebenso Molkereibesitzer der ganzen Welt.

Sie machen schwere Zeiten leicht und tragen zur Freude des Hauses bei. — Schafft einen an.



W. J. M. Wright

Rose-Straße Regina, Sask.

Farm und Haus.

Der Rotlauf der Schweine und seine Bekämpfung.

(Bonh. Wimmer, Berlin.)

Während sich im Winter Schweineseuche und -Pest leider so häufig in vielen Herden als unwillkommene Gäste einfinden, dezimiert während der wärmeren Monate in erster Linie der Rotlauf die Bestände. Die Krankheit tritt namentlich verheerend in Tälern bezw. Tiefebenen mit schwerem, feuchtem Boden und langsam fließenden Gewässern auf.

Die Krankheitsursache bildet der im Jahre 1885 von Löffler entdeckte Rotlaufbazillus, welcher sich im Blute der kranken Schweine, und zwar hauptsächlich in den Nieren, dem Herzen, der Milz, sowie den Lymphdrüsen findet. Aber auch außerhalb des Tierkörpers, z. B. im Erdboden, können die Bakterien unter ihnen zusagenden Verhältnissen — Feuchtigkeit und Wärme — gedeihen. (Durch langsames Eintrocknen, sowie infolge der Einwirkung heißen Wassers und trockener heißer Luft, außerdem durch Anwendung heißer Lauge, Creolin (10 gr. auf Quart) Chlorkalk, Lysol, gelöschten Kalkes, heißer Seife- und Sodalösungen, sowie anderer Desinfektionsmittel werden die Krankheitserreger abgetötet.)

In erster Linie werden von der Krankheit Schweine im Alter von 3 bis 15 Monaten befallen, während jüngere meist verschont bleiben. Ebenso sind abgehärtete Schläge, z. B. das unveredelte Landschwein bezw. härter gehaltene Tiere (Weidegang) weit unempfindlicher als aus irgend einem Grunde verweichlichtere Schweine. Hierher zählen in erster Linie ausschließlich im Stalle gehaltene; außerdem sind alle schwächeren Individuen empfänglicher als andere durchaus gesunde aus dem gleichen Bestande.

Verwechslungen mit andern Krankheiten des Schweines sind an lebenden Tieren, besonders in den Anfangsstadien, leicht möglich; namentlich ist die stürmisch und bösartig auftretende Schweinepest (Darmkrankheit) vom Rotlauf manchmal schwer zu unterscheiden, ebenso die Schweineseuche (Lungenkrankheit).

Eine leichte, ungefährliche Abart des Rotlaufes bilden die sogen. Backsteinblattern, auch Nesselsucht, Kinderosen u. s. w. genannt; hierbei treten etwa talergroße, fast regelmäßig viereckige, braunrote Hautanschwellungen auf, die aber bei geeigneter Behandlung bald wieder verschwinden.

Die Aufnahme der Rotlaufbakterien erfolgt in erster Linie mit dem Futter. 2 bis 4 Tage nach erfolgter Infektion stellt sich bei den Patienten hohes Fieber (bis zu 43 Gr. und darüber) ein; die Schweine fressen nicht, liegen versteckt in der Streu und sind schwer zum Aufstehen zu bewegen. Der im Anfang trockene, harte Kot wird bald sehr dünn und nimmt mitunter auch eine schleimige und blutige Beschaffenheit an. Am zweiten Tage finden sich dann die charakteristischen hellroten bis dunkelblauroten Flecke auf der Haut ein, und zwar in der Hauptsache am Unterbauch, Nabel, sowie an der Innenseite der Schenkel, den Seiten desß Körpers, am Halse und an den Ohren; später vergrößern sich dieselben und fließen ineinander. Die Krankheit verläuft sehr stürmisch und bösartig und endet bei nicht rechtzeitig vom Tierarzt behandelten Tiere in der großen Mehrzahl der Fälle mit dem Tode.

98 Prozent der Molkereien der Welt gebrauchen

De Laval Cream Separatoren.

Es kann keine bessere Empfehlung geben.

The De Laval Separator Co.

Montreal Winnipeg Vancouver

Bei der Sektion findet man außer der oben erwähnten äußeren Verfärbung eine Schwellung und Verfärbung der Magen- und Darmschleimhaut, sowie der Kragendrüsen; ferner zeigen sich meist Milz, Gekrösdrüsen und die Leber geschwollen und verfärbt. Auch die Nieren sind mehr oder weniger entzündet, von schwarzroter Farbe und mit zahllosen roten Pünktchen durchsetzt. Vor allen Dingen aber finden sich in den Organen und im Blute die charakteristischen stäbchenförmigen Rotlaufbazillen.

In vielen Fällen bleiben nach überstandener Krankheit Nachkrankheiten zurück. Der Ansteckungsstoff macht sich z. B. häufig später in den Herzklappen seßhaft und erzeugt hier bösartige Wucherungen; die Tiere gehen dann in 3 bis 6 Wochen nach anscheinend überstandenem Rotlauf an einem Herzfehler ein. Andere Nachkrankheiten sind Steifheiten und Schwellungen der Gelenke.

Die Ansteckungsgefahr ist eine außerordentlich große, da die Bazillen, wie erwähnt wurde, sich lange Zeit im Erdboden, in Düngerhaufen u. s. w. lebend erhalten können, außerdem auch bei ungenügender Desinfektion an Schutzzeug, Kleidern, Geräten u. s. w. haften. — Daß ferner Treibschweine sowie Ratten und Mäuse die Krankheit verschleppen, ist bekannt. Selbstverständlich bildet jedes rotlaufkranke Schwein — eventuell sogar jedes neu hinzukommende, anscheinend gesunde Tier — eine Gefahr für die gesamte Herde. Es kann mithin nicht dringend genug empfohlen werden, ein für allemal jedes neugekaufte Schwein 8—14 Tage in Quarantäne zu stellen und möglichst von einem anderen Pfleger als von dem des übrigen Bestandes bedienen zu lassen. Im übrigen sind fremde Personen (namentlich Händler) von den Stallungen fernzuhalten.

Eine ganz besondere Beachtung verdient die Vernichtung des Blutes der kranken und geschlachteten Schweine; das Ausgießen desselben in den Hof oder auf die Miststätte ist höchst gefährlich, besonders wenn die gesunden Tiere dasselbe irgendwie erreichen können. Auch in fließendes oder stehendesff Wasser darf derartiges Blut niemals gegossen werden, denn auch von hier aus kann eine Ansteckung erfolgen, wenn Schweine von diesem Wasser saufen. Ebenso gefährlich sind Mist und die verunreinigte Streu aus Rotlaufställen; völlige Sicherheit gewährleistet nur die Vernichtung durch Feuer.

Nach erfolgter Entfernung des Kadavers, des Mistes u. s. w. sind Stallgeräte, Futtertröge, Stallboden und Wände gründlich mit Creolinlösung (10 Gr. auf Quart Wasser) zu waschen; die Stiefel des Stallpersonals sind ebenfalls mit derselben Creolinlösung zu reinigen, und die Kleider zu waschen; wertlose hölzerne Stallgeräte verbrennt man am besten.

Bei Einbruch der Krankheit sind sofort die gesunden von den offensichtlich erkrankten oder verdächtigen, d. h. benachbarten Tiere zu trennen, indem man die gesunden sogleich in einem anderen Stalle unterbringt, in welchem sie, wenn irgend möglich, von einer anderen Person als dem Wärter der kranken Schweine verpflegt werden. So schnell wie möglich werden nun zunächst die kranken und verdächtigen Tiere mit Rotlaufserum, und zwar mit der Heildosis (3—8-fache Menge der Schutzdosis) versehen, während die übrigen Schweine zweckmäßig sofort eine Schutzimpfung erhalten. Man soll aber, namentlich im ersteren Falle bei der Anwendung des Serums niemals sparsam verfahren; selbst größere Quantitäten desselben sind absolut ungefährlich. Je früher die Serumeinspritzung bei den Patienten erfolgt, desto zuverlässiger darf man auf Heilung rechnen. Um bei den ersten verdächtigen Anzeichen sofort zur Vornahme der Heilimpfung in der Lage zu sein, ist es ratsam, ein gewisses Quantum Rotlaufserum stets vorrätig zu halten; ein Risiko ist hiermit nicht verknüpft, da das Präparat, kühl aufbewahrt, fast unbegrenzt haltbar ist. Die Einspritzung der Blutbahn (in eine Ader im Ohr) oder in die: Bauchhöhle, beschleunigt die Wirkung.

Die Schutzimpfung der gesunden Schweine geschieht mit kleineren Mengen des Serums; diese schützen das Tier aber immer nur einige Wochen vor der Krankheit, da der Körper die Schutzstoffe bald wieder ausscheidet. Um nun nicht immer von neuem impfen zu müssen, spritzt man neben einer einmaligen Dosis Serum nach 3 bis 5 Tagen eine kleine Menge Rotlaufkultur ein, d. h. den Ansteckungsstoff selbst. Die Serumgabe verhütet dabei, daß durch die Rotlaufkultur Rotlauf erzeugt wird, aber die Schutzwirkung wird durch dieses Verfahren beträchtlich (bis auf 5 bis 6 Monate) verlängert, denn der Schweinekörper selbst erzeugt nach Einverleibung der Kultur kräftig Schutzstoffe, die sich lange halten und nicht sobald ausgeschieden werden. Bei Zuchtschweinen ist nach Ablauf der 5 bis 6 monatlichen Schutzwirkung die Impfung zu wiederholen. Häufig läßt man auch der erwähnten ersten Kulturinjektion nach 14 Tagen zwecks weiterer Verlängerung des erzielten Impfschutzes eine zweite folgen. In anderen Fällen, z. B. bei Mastschweinen, wird oftmals nur mit Serum ohne jede Anwendung von Kultur mit bestem Erfolge geimpft. Des verhältnismäßig kurzen Impfschutzes halber ist aber hier ein Vorrat von Serum zwecks evtl. Heilimpfungen unbedingt notwendig. Die vielfache Anwendung dieses letzterwähnten Verfahrens mag wohl auch darin ihren Grund haben, daß behördlicherseits mit Recht die Handhabung von Kulturen dem Laien verboten ist; man kann, wie einleuchten wird, durch unvorsichtiges Umgehen mit denselben den Rotlauf leicht in bis dahin seuchenfreie Bestände hineintragen. Außerdem ist es möglich, durch Verletzungen sich selbst eine Infektion zuzuziehen.

Bei dieser Gelegenheit mag auch noch die häufig ausgeübte Simultanimpfung, d. h. die gleichzeitige Verabreichung von Serum und Kulturen, erwähnt werden. Aus praktischen Gründen geschieht dieselbe ziemlich häufig, da man den Tierarzt nicht immer zur Hand hat, derselbe auch oftmals zu beschäftigt ist oder zu entfernt wohnt, um nach einigen Tagen allein wegen der Nachimpfung mit Kulturen wiederzukommen. Während der kühleren Monate des Jahres sind auch hiermit gute Erfolge erzielt worden; unbedingt vermieden müßte dieselbe jedoch während der heißen Jahreszeit werden.

Der Unterschied zwischen der Heilimpfung und der Schutzimpfung besteht also, abgesehen von der verschiedenen Menge des verabreichten Serums darin, daß bei der Schutzimpfung Kultur eingespritzt werden kann, bei der Heilimpfung jedoch niemals eine Kulturinjektion stattfinden darf. Es wäre ein schwerer Fehler, auch im letzteren Falle solche dem Tiere einverleiben zu wollen, da in dem rotlaufkranken Körper die Krankheitserreger schon reichlich enthalten sind. Es fände durch die Kulturgabe eine solche Anhäufung des Ansteckungsstoffes statt, daß das Serum diesen nicht mehr unschädlich machen könnte, und daß die Krankheit mithin direkt verschlimmert würde.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch dringend vor Rotlaufimpfungen in Beständen mit chronischer Schweineseuche warnen, da die Tiere erfahrungsgemäß hiernach häufig heftig erkranken und leicht eingehen. Die an Schweineseuche leidenden Tiere gehören zu den oben erwähnten Schmächlingen, deren Allgemeinbefinden infolge der durch die Rotlaufimpfung hervorgerufenen Reaktion eine erhebliche Störung erfährt. Vor Ausführung der Rotlaufschutzimpfung soll somit der Bestand gewissenhaft auf etwaiges Vorhandensein von Schweineseuche geprüft werden.

Im übrigen trifft auch bei der Bekämpfung des Rotlaufes wie allenthalben das Wort zu: „Vorbeugen ist besser als Heilen!"

KENDALL'S SPAVIN CURE

Immer sicher und zuverlässig.

Icelandic River, Man., 26. Sept. '10.
Dr. B. J. Kendall Co.
Geehrte Herren—Wollen Sie bitte per Post an meine Adresse senden ein Buch von Ihrem „Treatise on the Horse?" Ich habe Kendall's Spavin Cure gebraucht und habe es immer sicher und zuverlässig gefunden.
Marino Briem.

Dies sagt die ganze Geschichte, und es ist die Erfahrung, welche Hunderttausende in den vergangenen 40 Jahren gehabt haben—und es ist die Erfahrung, welche Sie haben werden — „Es ist das einzige sichere Mittel."

Gegen Spat, Ueberbeine, Curb, Splint, Geschwulst und alle Lahmheiten.

Verkauft bei Drogisten. $1 die Flasche, 6 Flaschen für $5. Hatte es immer an Hand. Seien Sie bereit für einen Notfall. Kendall's stillt den Schmerz, beginnt die Zirkulation, durchdringt und verreibt die kranken Stellen. Verlangen Sie ein freies Buch von „A Treatise on the Horse". Wenn nicht bei Ihrem Händler, schreiben Sie an— 62

Dr. B. J. Kendall Co., Enosburg Falls, Vt.

Wir laden unsere werten Kunden ein, uns während der Ausstellung, in unserer Office und Lagerhaus,

South Railway Str.

und auf unserem Stand auf der Ausstellung zu besuchen. Wir werden zur Ausstellung bringen:

Sawyer-Massey Dresch-Maschinen,
Marshal Gas-Tractoren,
Ohio Gas-Tractoren,
"Big Four" Gas-Tractoren,
Farm Pumpmaschinen,

und eine volle Auswahl anderer Bedarfsartikel.

The McCusker Implement Co.,

South Railway Str. Regina, Sask.

Wand-Verputz.

"Empire" Holzfaser-Verputz
"Empire" Cement-Verputz.
"Empire Finish" Verputz.
"Gold Dust" Finish.

Man brauche Sackett-Putzbrett und verhüte Unannehmlichkeiten mit den Fetten.

Manitoba Gypsum Co. Ltd., Winnipeg, Man.

Ein Blick auf unsere Geschirre

läßt jedes Pferd einen Satz davon wünschen. Sie sind so gut aussehend, so bequem und gut passend, so leicht und doch so stark gearbeitet. Vielleicht denken Sie, Ihr Pferd würde ein neues nettes Geschirr nicht zu würdigen wissen. Versuchen Sie es einmal, und Sie werden sehen, daß Sie sich irrten. Es wird seine Würdigung durch besseres Aussehen und bessere Arbeit zeigen.

The Gætz Harness Co. Ltd.

1645 Broad-Straße

Die Standard Bank of Canada

Gegründet 1873

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

In unserer Sparkassen-Abteilung

werden Zinsen zu den höchsten laufenden Raten bezahlt. Geld kann jederzeit in jedem Betrage (von $1.00 aufwärts) eingelegt und ohne vorherige Notiz abgehoben werden, wenn gewünscht.

Gemeinsame Konten.

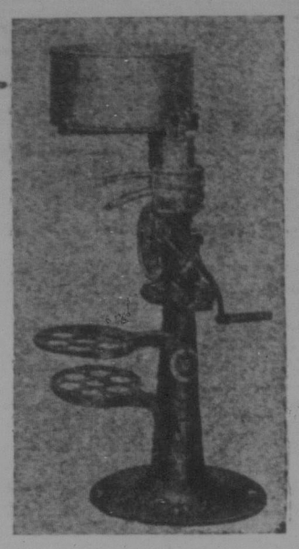
Eine besondere Bequemlichkeit im Gebrauch unserer Sparkassen-Abteilung ist das „gemeinsame Konto". Geld kann von jedem von zwei Mitgliedern desselben Haushalts eingelegt oder abgehoben werden.

Zweiggeschäfte:

Saskatchewan: Goodwater, Halbrite, Lajord, Kronau, Maidstone, Midale, McTaggart, Riceton, Wascca.
Alberta: Lamont, Calgary, Mundare, Penhold.
Manitoba: Winnipeg.

Geld in die Bank bekommen Sie,

wenn Sie gute Kühe und einen „Capital" Cream Separator haben.



Wir senden Ihnen gern kostenlos ein Buch, in dem von den Molkerei-Fachleuten des Staates Indiana ausgeführt wird, wie viel ein guter Cream Separator gegen jede andere Art der Entrahmung spart. Sie werden sich wundern, aber es ist die Wahrheit. Der Capital Cream Separator wird tatsächlich innerhalb eines Jahres mehr als sich selbst bezahlen durch die größere Quantität Butter, welche von 10 Kühen mehr gewonnen wird

Schreiben Sie uns eine Postkarte und wir werden es gern senden.

Schreiben Sie uns heute für Einzelheiten.

The National Manufacturing Co. Ltd.

Regina, Sask.

Senden Sie Ihr Getreide dies Jahr an eine unabhängige, zuverlässige und pünktliche Kommissions-Firma.

Höchste Preise. Sorgfältige Gradirung. Prompte Berichte.

Schreiben Sie um Markt-Prospekte und Versandt-Instruktionen.

Thompson Sons & Company

Getreide-Kommissions-Händler

703 R. Grain Exchange. Winnipeg, Man

The Regina Tanning Works.

Die „Regina Tanning Works" sind seit drei Jahren als Gerber und Haut- und Fell-Händler im Geschäftsleben von Regina tätig gewesen. Wir sind Gerber für alle Arten Leder und behandeln große Mengen Häute jährlich. Unsere Fabrik ist eine der größten im Westen und wir verschiffen über ganz Canada. Wir sind auch groß als Pelzgerber und verstehen die Kunst des Pelz-Färbens durchaus; dieser Zweig unseres Geschäftes ist sehr ausgedehnt, wir haben die beste Gelegenheit in diesem Teil des Landes, gute Felle zu erhalten, und wir verstehen uns auf die Auswahl der besten Häute, was durch unsere vorzüglichen Felle und Decken bewiesen ist.

Die „Regina Tanning Works" betreiben auch das Ausstopfen von Tieren, und wir haben die besten Arbeitskräfte auf diesem Gebiete und garantieren alle Arbeiten; viele der besten Stücke dieser Kunst in Regina stammen aus unserem Atelier. Herr R. H. Schulz, der Inhaber des Geschäfts, ist in allen Branchen des Geschäfts durchaus erfahren. Das Geschäftslokal der „Regina Tanning Works" an der Ecke Toronto Str. und 8te Avenue ist mit allen modernen Apparaten ausgestattet für Gerberei, Pelz-Bearbeitung und Färberei, und für Ausstopfung, und wir garantieren, daß unsere Arbeit in Canada nicht übertroffen werden kann. Kommt und überzeugt Euch.

Grosser Ausverkauf wæhrend der ganzen Ausstellung in Schnittwaren, Herren-Kleidern, Schuhen, Eisen und Specereiwaren.

Bergl & Kusch, = Regina